

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 20 (1942)
Heft: 3

Rubrik: Vorträge und Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf Grund dieser Feststellungen beantragen wir Genehmigung der Jahresrechnung, unter bester Verdankung an den Kassier und seine Gemahlin.

Bern, den 12. März 1942.

Die Rechnungsrevisoren:
F. Glöckner. *H. Ballmer.*

Vorträge und Tourenberichte.

Clubrennen 21./22. Februar.

v. j. Bei strahlendem Sonnenschein landete die gewiegte Schar von rund 80 SAC-Skihirschen in den Schneegefilden der Saanenmöser. Sofort begaben sich die Langlaufteilnehmer zum Start in der Nähe der Funistation, wo eifrig die Wachsschwierigkeiten diskutiert wurden. Eine Sechserpatrouille hatte am Morgen eine ca. 7 km lange, 150 m Steigung aufweisende Strecke abgesteckt. Punkt 16.45 Uhr wurde der erste Wettkämpfer auf die Reise geschickt. Mit Minutenabstand folgten die weiteren Läufer. Den meisten — wie es scheint auch den schnellen weissen Hosen — hat der andauernde, stellenweise steile Aufstieg stark zugesetzt. Doch mit der nötigen Ausdauer und mit unverwüstlichem Kampfeswillen erreichten alle Gestarteten das Zielband, wo der wärmende Tee die trockenen Kehlen labte. Nicht nur die Bestklassierten, auch alle andern haben eine hervorragende Leistung vollbracht, sind doch nur wenige für einen solchen Parcours trainiert oder daran gewohnt.

In unserem Skihaus Kübelialp herrschte am Abend ein fröhlicher Betrieb. Der Nachtschmaus hatte den noch etwas Mitgenommenen den nötigen Mut wiedergegeben, so dass jeder freudig mitsang, begleitet von der mitgebrachten Handorgel und «Duthalers Trommeln». Erst der Gedanke an die Fortsetzung des Rennens liess uns das Lager aufsuchen, während die Rennkommission noch spät in die Nacht hinein tätig war.

Am Sonntagmorgen wurde der Abfahrtslauf auf der traditionellen Strecke Saanenhochgrat—Saanenwaldhütte ausgetragen. Die zuerst startenden Senioren hatten das Handicap einer wenig angebahnten Piste. Aber auch die Junioren wiesen im Ziel Spuren auf, dass es ihnen nicht restlos geglückt war, die Tücken der Abfahrtsstrecke zu meistern. Beim nachherigen Aufstieg sah man da und dort — besonders vor der gefährlich aussehenden Waldschneise — von Badewannen durchsetzte Stellen.

Der Slalom war am grossen Hang hinter der Kübelialp flüssig ausgeflaggt. Gerade dies verleitete aber zu starkem Schuss, was einigen zum Verhängnis wurde und wertvolle Sekunden kostete.

Im allgemeinen wurden jedoch die 28 Flaggenpaare gut durchfahren. In dieser Disziplin liessen sich die « älteren Herren » (Senioren) nicht so leicht von den Junioren übertreffen. Immerhin klassierten sich 5 Junioren vor dem besten Senior.

Kaum waren die beiden Läufe zu Ende, als einzelne Gruppen mit Sack und Pack der Hornbergabfahrt zusteuerten, um ihre Künste auch dort noch zu produzieren und den Bahnhof Saanenmöser in direktem Schuss zu erreichen.

Frohen Mutes über den ausgezeichnet organisierten Wettkampf, wozu wir hier der Rennkommission noch einmal herzlich danken, fuhren wir Bern entgegen. Am Freitagabend kamen wir im Hotel Bristol zur Preisverteilung zusammen, um die Belohnung für unsere Arbeit einzuheimsen und uns fürs nächste Jahr: Auf Wiedersehn am kameradschaftlichen Wettkampf! zu sagen.

Auszug aus der Rangliste:

(Des Raummangels wegen können wir die vollständige Rangliste nicht veröffentlichen.)

Junioren: 1. Béguin Henri, 2. Claus Fritz, 3. Manuel Hansruedi, 4. Gfeller Peter, 5. Jacob Max, 6. Jakob Victor, 7. Michel Adolf, 8. Ramseyer Otto, 9. Schürmann Rud., 10. Stucki Peter, 11. Eggenchwiler Roland, 12. Knecht Armin.

Senioren I: 1. König Walter, 2. Küenzi Peter, 3. Stalder Hans.

Senioren II: 1. Pellaton Georges, 2. Tschopp Othmar, 3. Tschofen Emil.

Photosektion.

In unserer März Sitzung sprach Herr E. Martin als Auftakt zu unserm Vergrößerungskurs über das Thema: « Warum vergrössern? »

Der Vortragende fasste seine Ausführungen in sechs wesentlichen Punkten zusammen und erklärte, warum eigentlich vergrössert werden muss.

Erst durch die Vergrößerung ist es uns möglich, eine persönliche, künstlerische Note in unser Bild zu bringen. — Wie das gemacht wird, das wird uns Herr Martin nun im Laufe des Kurses zeigen und lehren. —

Anschliessend an das interessante Referat hatten wir noch das Vergnügen, eine prächtige Bildersammlung, welche uns von der Photogr. Gesellschaft Basel zur Verfügung gestellt wurde, besichtigen zu können. Die ganze Sammlung bot unsern Photographen neue Anregungen, das umsomehr, weil wirklich viele Meisterbilder in dieser Sammlung zu sehen waren.

Wir hoffen später wieder eine solche Bildersammlung zeigen zu können.

Kg